

## Geh nicht zu den Soldaten



Er war grade sechzehn und fast ein Kind  
Voll stolz auf sein Vaterland  
Zwei Brüder von ihm zogen in den Krieg  
Der seit Jahren kein Ende fand  
Und eines Tags kam ein letzter Brief  
Dass sie fielen für ihr Land  
Da wollte auch er in den Krieg hinaus  
Doch die Mutter hielt ganz fest seine Hand

Mein Sohn geh nicht zu den Soldaten  
Du versuchst und verspielst dein Glück  
Zwei Söhne hab ich schon verloren  
Und ich weiß du kommst nie zurück

Und mit seinem Mädchen verbrachte er  
Eine Nacht voller Zärtlichkeit  
Es war, als ob es die letzte wär  
Und sie war zu allem bereit  
Und am Morgen da schaute er neben sich  
Und da sah er, dass sie weint  
Sie klammerte sich wie ein Kind an ihn  
Und sie sagte: Wenn du jetzt gehst, ist es vorbei

Mein Mann geh nicht zu den Soldaten  
Du versuchst und verspielst dein Glück  
Dann hast du die Liebe verraten  
Ich hab Angst du kommst nie zurück  
Doch dann ging er zu den Soldaten  
Hat geglaubt, es wär seine Pflicht.  
Er tat, was die anderen taten  
Und er glaubte, es trifft ihn nicht

Er merkte schon bald, dass der Krieg um ihn  
Keinen Halt macht vor Alt und Jung  
Das Dunkel der Tage ließ keine Spur  
Von Mut und Heldentum  
Er schrieb einen Brief, der sein letzter war  
Niemand sah ihn jemals mehr  
An den Sohn, der noch gar nicht geboren war  
Dass er klüger wird als er

Mein Sohn geh nicht zu den Soldaten  
Du versuchst und verspielst dein Glück  
Du wirst deine Zukunft verraten  
Ich hab Angst du kommst nie mehr zurück  
Mein Sohn geh nicht zu den Soldaten  
Ich hab Angst du kommst nie mehr zurück

(Musik: Ralph Siegel - Text: Bernd Meinunger)

[www.nanamoukouri.de](http://www.nanamoukouri.de)